

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 6. August 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 4220

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Aktenzeichen: 102 54 485.7-43
Ihr Zeichen: SFP-P285-Ku-112002
Anmeldernr.: 3159299
J. S. Straedtler GmbH & Co. KG

J.S. STAE DTLE R GmbH & Co. KG
Patentabteilung
Moosäckerstr. 3

90427 Nürnberg

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 3. Dezember 2002

Eingabe vom

eingegangen am

Pat	P 285
Kr	Eingang Pat
	21. AUG. 2003
Termin	21. 02. 2004

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

6 Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

☒ In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Bau.

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Deutschen Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestelle und
Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00

2401.1. S-Bahnanschluss im
18.00 Münchner Verkehrs- und
15/01 Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

- (1) US 6 379 443 B1 ✓
- (2) DE 199 16 532 A1 ✓
- (3) DE 35 39 727 A1 ✓

Aus der Schrift (1) sind pigmentierte Tinten bekannt, die Diethylenglykol, 1,6-Hexandiol, Pentaerythrit und ein Amin enthalten (vgl. (1): Spalte 4, Zeile 44-45; Spalte 8, Zeile 66-67; Spalte 9, Zeile 9; Spalte 10, Zeile 1-5). Damit wird der Gegenstand des anmeldungsgemäßen Anspruchs 1 neuheitsschädlich vorweggenommen. Der anmeldungsgemäße Anspruch 1 kann daher nicht gewährt werden. Dabei für die Beurteilung der Neuheit unerheblich, ob die Komponenten in einer Tintenbasis oder einer Tinte vorliegen, da nur das Vorhandensein der Komponenten bzw. deren Mengenverhältnis von Relevanz sind. Dies gilt sinngemäß auch für die weiteren Ansprüche 2 bis 7 und 9. Außerdem beruhen diese Tinten damit auf einer Tintenbasis gemäß dem Hauptanspruch.

Die Ermittlung einer optimalen Mischung von bekannten Komponenten für eine Tintenbasis gelingt dem Fachmann anhand weniger orientierender Versuche im Rahmen des handwerklichen Könnens. Ferner sind aus (2) lösliche Farbstoffe enthaltende Tinten bekannt, die Mischung gemäß dem anmeldungsgemäßen Anspruch 2 beinhalten (vgl. z.B. (2): Spalte 5, Zeile 25-33). Eine solche Zusammensetzung auch im Rahmen des handwerklichen Könnens auf pigmentierte Tinten anzuwenden, ist für den Fachmann naheliegend. Daher kann der anmeldungsgemäße Anspruch 2 wegen fehlenden Beruhens auf erfinderischer Tätigkeit die Patentfähigkeit nicht zuerkannt werden.

Der Gegenstand des anmeldungsgemäßen Anspruchs 3 ist nicht neu, da aus (1) entsprechende pigmentierte Tinten mit Aminen gemäß Anspruch 3 bekannt sind (vgl. (1): Spalte 10, Zeile 1-5). Die zusätzliche Verwendung von Glykolen, Pyrrolidonen und/oder Glycerin ist ebenfalls aus (1) bekannt (vgl. (1): Spalte 8, Zeile 66 - Spalte 9, Zeile 9; Spalte 10, Zeile 1-19; Beispiel 4). Damit ist der Gegenstand des anmeldungsgemäßen Anspruchs 4 nicht neu und von daher nicht gewährbar.

Die Gegenstände der anmeldungsgemäßen Ansprüche 5 und 6 sind ebenfalls durch die Schrift (1) neuheitsschädlich vorbeschrieben (vgl. (1): Spalte 7, Zeile 25-28; Spalte 9, Zeile 33-41 und Zeile 61-62). Die Verwendung von Ultrafiltration, Umkehrosmose und mehrmaligem Waschen mit Wasser gemäß (1) führt auch salzfreien Pigmenten bzw. Pigmentpräparationen. Ferner beschreibt Schrift (3) die Reinigung von Pigmenten mit Hilfe von Ultrafiltration etc. um möglichst salzfreie Pigmente zu erhalten (vgl. (3): Seite 9, Zeile 13-

34). Gegenüber Schrift (3) beruht der Gegenstand des anmeldungsgemäßen Anspruchs 5 damit auf keiner eigenständigen erfinderischen Tätigkeit.

Der anmeldungsgemäße Anspruch 7 ist nicht neu gegenüber der Schrift (1), da in dieser Schrift ebenfalls Tinten mit den beanspruchten Komponenten beschrieben werden. Der Anspruch kann daher nicht gewährt werden.

Die Tinte gemäß dem anmeldungsgemäßen Anspruch 8 entspricht mit Ausnahme des eingesetzten Farbmittels vollständig der Zusammensetzung gemäß Schrift (2) (vgl. (2): Spalte 5, Zeile 25-33). Für den Fachmann gehört es zu Versuchen im Rahmen des handwerklichen Könnens einen löslichen Farbstoff durch ein Pigment zu ersetzen. Zumal (1) lehrt in Tinten auf Basis von Glykolen und Triethanolamin eine Pigmentpräparation einzusetzen (vgl. (1): Beispiel 4). Damit kann dem Gegenstand des anmeldungsgemäßen Anspruchs 8 das Beruhen auf einer erfinderischen Tätigkeit nicht zuerkannt werden. Der Anspruch ist daher nicht gewährbar.

Die Verwendung der Tintenbasis bzw. der daraus hergestellten Tinten gemäß Anspruch 9 ist gegenüber (1) nicht neu, da die Tinten von (1) ebenfalls zum Ink Jet-Druck eingesetzt werden (vgl. (1): Zusammenfassung). Auch ein Bezug des Verwendungsanspruchs auf den Anspruch 2 würde zu keinem gewährbaren Verwendungsanspruch führen, da die Verwendung von entsprechenden Tinten aus (2) für den Tintenstrahldruck bekannt ist. Der Verwendungsanspruch würde damit auf keiner erfinderischen Tätigkeit beruhen.

Des weiteren muss festgestellt werden, dass der anmeldungsgemäße Anspruch 1 offensichtlich fehlerhaft formuliert ist. Für den Fall einer Weiterverfolgung der Anmeldung ist in Anspruch 1 "sich" (2. Zeile) zu streichen und "mehrere" durch "mehrerer" zu ersetzen. Ferner muss festgestellt werden, dass in der Aufzählung im Anspruch 2 Kommata hinter die Komponenten Diethylenglykol und 1,6-Hexandiol einzufügen sind. Der anmeldungsgemäße Anspruch 3 enthält eine Inkonsistenz zu der vorhergehenden Ansprüchen. Um die Konsistenz herzustellen, wird die Anmelderin aufgefordert "Glycole" durch Glykole zu ersetzen. Der Vollständigkeit halber ist festzustellen, dass die Verwendung von "im wesentlichen" die Ansprüche 5 und 7 unklar gestaltet. Die "im wesentlichen"-Angaben sind zu streichen. Ferner fehlen bei der Aufzählung des Anspruchs 8 die Kommata in der Aufzählung der Komponenten. Die Anmelderin wird aufgefordert diese formalen Mängel für den Fall einer Weiterverfolgung der Anmeldung zu berichtigen.

Ferner muss die Anmelderin aufgefordert werden, den ihr bekannten Stand der Technik zu benennen.

Mit den vorliegenden Unterlagen kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden; es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für Klasse C 09 D

Dr.Kremnitz

Anlage:

Abl. der Entgegenhaltungen



Ausgefertigt
Norrem
Regierungsangestellte